

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 4 (1926)  
**Heft:** 12

**Vorwort:** Rück- und Ausblick

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

---

## Rück- und Ausblick.

Das Pilzjahr 1926 neigt seinem Ende zu, die letzten Wochen haben uns noch etwas reichlicher beschenkt als zu erwarten war, denn da und dort standen sie im Kreise oder zu Scharen zusammen, die Spätlinge unserer Herbstpilze: wie Nackter und Geselliger Ritterling, Nebelgrauer Trichterling, Schnecklinge, Mönchsköpfe und andere mehr. Nun heisst's wohl Abschied nehmen von all den Lieben, uns auf nächstes Jahr vertröstend.

Die schlechte Pilzsaison des verflossenen Jahres war für unsere junge Organisation ein Prüfstein, denn naturgemäss erlahmt bei gar vielen das Interesse an den Pilzen, sobald sie nicht in gewünschter Masse auftreten und dadurch die Küche zu kurz kommt. Hier handelt es sich eben um eine Magenfrage und doch sollte das Pilzstudium auch vom gesundheitlichen Standpunkte aus betrachtet werden. Für mich, wie gewiss auch für viele andere bildet das Pilzsuchen eine Erholung, ein Herausflüchten aus Stadt und Bureau in die Stille der Wälder, wo die harzige Tannenluft die verstaubten Fächer der menschlichen Arbeitsmaschine von Schutt und Grillen reinigt. Eine solche Fahrt bietet uns auch mehr als ein Kinosonntag oder Jazzabend, sorgen wir doch so neben dem Nützlichen auch für unser höchstes Gut «die Gesundheit»!

Viele Pläne, Ausflüge, Ausstellungen sind dieses Jahr entweder ins Wasser gefallen oder wegen Dürre eingetrocknet.

Bauen wir nun über Winter all diese Pläne gut aus, damit sie im neuen Jahr zu neuem und noch erspriesslicherem Leben erwachen. Gehen wir mit frischem Mut ans Werk und bereiten wir uns jetzt über den Winter vor, indem ein jeder unser Fachorgan zum Austausch seiner Gedanken benützt, ein jeder hat etwas auf dem Herzen, worüber er Auskunft wünscht, viele haben etwas gefunden, das mit der Beschreibung des fragl. Pilzes nicht stimmt. Andere kennen ein gutes Pilzrezept, das sie gerne mitteilen möchten, kurz, man berichte oder frage und beteilige sich nach Möglichkeit am Ausbau unserer Zeitschrift.

Wie oft führt man Klage, es fehle an volkstümlichem Stoff, aber man vergisst auch öfters, dass man selber etwas beisteuern könnte, überlässt es Andern sie zu langweilen, denn kritisieren ist gut, bessermachen ist besser!

Wenn ich also einen Neujahrswunsch ausdrücken darf, so ist es wohl der, dass mich ein Berg von Zusendungen überumpelt, auf dass ich für einige Zeit vom Heimweh nach Pilzen und Wäldern verschont bleibe.

W. S.

---

## Der Wert der Wulstlinge.

Von Dr. med. F. Thellung, Winterthur.

Mit Recht wird die Gattung Amanita eine der wichtigsten für den Pilzfreund genannt; gehören doch zu ihr köstliche Speisepilze und die schlimmsten Giftpilze. Ueber verschiedene Wulstlingsarten, deren Wert noch unsicher war, sind in

letzter Zeit die diesbezüglichen Kenntnisse erweitert worden. Es dürfte deshalb willkommen sein, über solche Erfahrungen in dieser Zeitschrift zu berichten, und einmal eine Uebersicht über sämtliche Arten, nach ihrer Wirkung auf den